



Candidates must complete this page and then give this cover and their final version of the extended essay to their supervisor.

Candidate session number			
Candidate name			
School number			
School name			
Examination session (May or November)	May	Year	2013

Diploma Programme subject in which this extended essay is registered: German  
(For an extended essay in the area of languages, state the language and whether it is group 1 or group 2.)

Title of the extended essay: Ein Blick in das Bildungssystem

**Candidate's declaration**

*This declaration must be signed by the candidate; otherwise a grade may not be issued.*

The extended essay I am submitting is my own work (apart from guidance allowed by the International Baccalaureate).

I have acknowledged each use of the words, graphics or ideas of another person, whether written, oral or visual.

I am aware that the word limit for all extended essays is 4000 words and that examiners are not required to read beyond this limit.

This is the final version of my extended essay.

Candidate's signature:

Date:

## Supervisor's report and declaration

*The supervisor must complete this report, sign the declaration and then give the final version of the extended essay, with this cover attached, to the Diploma Programme coordinator.*

Name of supervisor (CAPITAL letters)

*Please comment, as appropriate, on the candidate's performance, the context in which the candidate undertook the research for the extended essay, any difficulties encountered and how these were overcome (see page 13 of the extended essay guide). The concluding interview (viva voce) may provide useful information. These comments can help the examiner award a level for criterion K (holistic judgment). Do not comment on any adverse personal circumstances that may have affected the candidate. If the amount of time spent with the candidate was zero, you must explain this, in particular how it was then possible to authenticate the essay as the candidate's own work. You may attach an additional sheet if there is insufficient space here.*

### Supervisor Report

This topic was a comparison of the German and American educational systems. It was presented in a neutral and impartial manner. The section dealing with Germany was very thorough, fact-based and rather clinical. The language was very technical like government-speak. This contrasts greatly with the section on the United States, which was treated rather narrowly, somewhat superficially and relied heavily on personal experience. It lacked the kind of detail and language used in the first part. Moreover, the candidate used a rather odd technique of quoting herself in the third person as if she had been interviewed.

*This declaration must be signed by the supervisor; otherwise a grade may not be issued.*

I have read the final version of the extended essay that will be submitted to the examiner.

To the best of my knowledge, the extended essay is the authentic work of the candidate.

I spent  hours with the candidate discussing the progress of the extended essay.

Supervisor's signature:

Date: .

**Assessment form (for examiner use only)**

Criteria	Achievement level	
	Examiner 1	maximum
A research question	<input type="text" value="0"/>	2
B introduction	<input type="text" value="1"/>	2
C investigation	<input type="text" value="1"/>	4
D knowledge and understanding	<input type="text" value="2"/>	4
E reasoned argument	<input type="text" value="1"/>	4
F analysis and evaluation	<input type="text" value="1"/>	4
G use of subject language	<input type="text" value="2"/>	4
H conclusion	<input type="text" value="1"/>	2
I formal presentation	<input type="text" value="1"/>	4
J abstract	<input type="text" value="0"/>	2
K holistic judgment	<input type="text" value="0"/>	4

Total out of 36

Extended Essay  
German  
May 2013



## Table of Contents

Einfuehrung.....	3
Die Grundschule in Deutschland.....	4
Die Orientierungsstufe in der Gesamtschule.....	5
Die Hauptschule.....	6
Die Realschule.....	7
Das Gymnasium.....	8
Die Elementary School.....	12
Die Middle School.....	13
Die High School.....	14
Abstract.....	17

## **Ein Blick in das Bildungssystem**

### **Einfuehrung**

Oberflaechlich betrachtet gleichen sich die Schulsysteme beider Laender, USA und Deutschland. Beide Laender haben ein Ziel: Ausbildung und Vorbereitung der nachfolgenden Generation fuer das Leben und eine weiterfuehrende Berufsausbildung. Bei naeherer Betrachtung erkennt man jedoch viele Unterschiede, die in diesem Essay naeher dargestellt werden sollen.

In den USA gehen alle Kinder 12 Jahre zur Schule. Diese 12 Jahre sind unterteilt in 5-6 Jahre Elementary School, 2-3 Jahre Middleschool und 3-4 Jahre Highschool unabhaengig vom District oder Bundesstaat. Je nach Begabung und Interesse gibt es Wahlmoeglichkeiten fuer bestimmte Faecher und Kurse bereits ab der Middleschool. Bestimmte Kernfaecher, wie Mathematik und Naturwissenschaften, aber auch Sprachen, bleiben jedoch bis zum Abschluss und koennen nicht abgewaehlt werden.

In Deutschland spricht man in der Regel von einem dreigliedrigen Schulsystem. Alle Kinder gehen bis zur vierten Klasse in die Grundschule. Bis zu diesem Zeitpunkt ähneln sich das US Amerikanische und Deutsche System. Danach werden die Kinder nach Begabung aufgeteilt. Wer die Grundschule mit eher mangelnden Ergebnissen abgeschlossen hat, geht auf die Hauptschule. Diese schliesst nach weiteren fuenf Jahren Schule ab. Das Ziel dieser Schule ist eine schnelle Hinfuehrung auf eine praktische Berufsausbildung. Wer die Grundschule mit guten Ergebnissen abgeschlossen hat, geht auf die Realschule. Diese schliesst nach weiteren sechs Jahren Schule mit der Mittleren Reife ab. Diejenigen, die die Grundschule mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen haben, gehen auf das Gymnasium und beenden die Schullaufbahn nach weiteren acht Jahren. Das Ziel der Gymnasialausbildung ist die Vorbereitung auf eine Ausbildung an der Unversitaet.

In diesem Bericht werden zuerst das Deutsche und dann das Amerikanische Schulsystem dargestellt und analysiert. Fuer jede Schule werden die Materialien, Lernstrategien, und Notengebung im Vergleich aufgezeigt.

### **Die Grundschule in Deutschland**

“Der erste Tag an der Grundschule ist ein Highlight im Leben eines jeden Kindes: der neue Schulranzen, die grosse Schultuete und die vielen neuen Gesichter. Zu diesem Zeitpunkt ist die Motivation meist noch hoeher als im weiteren Verlauf der Schullaufbahn” (Dreyer). Die Deutsche Grundschule, auch Primarstufe genannt, umfasst die

Klassenstufen 1-4. In diesen Stufen werden keine offiziellen Noten ausgegeben, sondern Beurteilungszeugnisse, die aber in der 4ten Klassenstufe in richtige Noten umgewandelt werden. Nach dem Beenden der vierten Klasse wird ein Test durchgeführt. Desweiteren formuliert die Schule eine Empfehlung fuer jeden Schueler. Abhaengig von dem Test und der Empfehlung werden die Schueler in die weiterfuehrenden Schulen aufgeteilt.

In dieser Primarstufe werden die Grundfaecher unterrichtet, wie Deutsch, Mathematik, Natur - und Geisteswissenschaft. Im Kontrast zu dem US Amerikanischen System haben die Deutschen Schulen religioese Bildung in den Aubilgunsplan integriert. "Die wichtigsten Grundzuege des Lehrplans der Grundschule sind: Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Heimatkunde, Religion/Ethik, Sport und Musik, Umgang mit PCs und neuen Medien" (Dreyer). Das Ziel der Grundschule ist es, Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zu vermitteln. Die Grundschule hat gewisse Aufgaben die 1. "weckt die sittliche religioese und freiheitlich-demokratische Gesinnung, auf der das Zusammenleben gruendet" (Kultusportal). Die Kinder werden zudem zu einem selbstverstaendlichen Umgang miteinander erzogen. Als Beispiel dazu dient die formale Anrede fuer fremde Personen mit dem "Sie". Die Grundschule "Befaehigt Kinder, aufeinander zu hoeren und von einander zu lernen, und haelt Jungen und Maedchen zu einem partnerschaftlichen Verhalten an" (Kultusportal). Zudem koennen sich nicht entwickelte oder verborgene Faehigkeiten entwickeln, da sich mit der Grundschule ein neuer Horizont fuer die Kinder eroeffent.

### **Die Orientierungsstufe in der Gesamtschule**

Sie ist meistens nicht mehr eine eigene Schulart, sondern anderen Schulen zugeordnet. Nach der vierten Klasse werden Schueler gemeinsam unterrichtet, und in den zwei Jahren die sie dort verbringen, wird beobachtet, wie die Kinder zurechtkommen. Lernen sie eher schneller, oder langsamer. Welche faecher sind zu schwer fuer sie in diesem alter und so weiter. Durch diese Beobachtungen wird bestaetigt, ob das Kind in eine von drei Schultypen gewechselt wird. Entweder die Hauptschule, Realschule, oder das Gymnasium, die nach der 6ten Klasse anfangen. In der Orientierungsstufe, oder auch Erprobungsstufe, fallen den Lehrern bestimmte Arbeiten zu, denn sie "initiiieren und organisieren faecherverbindende, unterrichtliche und ausserunterrichtliche Aktivitaeten" (Kultusportal). Es werden auch Foerdermassnahmen in dieses Programm eingefaedelt, so das jede Luecke, die bei den Schuelern entsteht, geschlossen werden kann. Die Kinder, die eher beruflich, praktisch interessiert sind, kommen in die Hauptschule.

### **Die Hauptschule**

In der Hauptschule ist der Lehrstil praxisorientiert, Faecher wie Hauswirtschaftslehre und Technik stehen im Vordergrund der Ausbildung. Wie bereits erwaeht, das Ziel der Hauptschule ist eine schnelle Hinfuehrung auf eine praktische Lehrausbildung. Es besteht in meisten Bundeslaendern die Schulpflicht bis zur 10. Klasse. In dieser Schule findet man heutzutage oft Kinder mit Sprachproblemen und extrem hohen Migrationshintergrund, die begabtere Kinder in ihrer Lernleistung zurueckhalten. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, werden in der Hauptschule oftmals spezielle Kurse wie "Teamteaching, jahrgangsuuebergreifender Unterricht, Ausbau projektorientierter Unterrichtsmodule, Deutschkurse fuer auslaendische Schueler, berufsqualifizierende

Sonder-, beziehungsweise Jahrespraktika, soziale Gruppenarbeit, soziales Lernen, Gewaltprävention, Streitschlichtung (Schulmediation), Suchtberatung und vieles mehr" (Dreyer), angeboten.

Ein weiterer Aspekt der Hauptschule ist die "Vermittlung von Grundfertigkeiten und Allgemeinbildung, Erlernen und fördern der elementaren Kulturtechniken, eine positive Arbeitshaltung, selbstständiges Lernen und Arbeiten" (Dreyer). Die meisten Kinder, die auf die Hauptschule gehen, kommen aus einer Umgebung mit eher schwierigen, sozial herausfordernden Verhältnissen.

### **Die Realschule**

Im Unterschied zu der Hauptschule, wo das Augenmerk eher auf sozialer Kompetenz liegt, wird in der Realschule die Fachkompetenz gefördert. "Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, sowie Fachkompetenz sind die Grundlagen für die Bewältigung des zukünftigen Lebens in Beruf und Privatleben" (Kultusportal). Es wird alles getan, um die Schüler auf die Realität und eine mögliche anspruchsvolle Fachausbildung im späteren Leben vorzubereiten. In der Realschule werden die folgenden Fächer unterrichtet: Religionslehre bzw. Ethik, Deutsch, Englisch/Französisch, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Wirtschaftskunde, Gemeinschaftskunde, Naturwissenschaftliches Arbeiten, Künstlerischer Bereich: Musik, Bildende Kunst, und natürlich auch Sport. "Ab Klasse 7 ist ein Wahlpflichtbereich eingerichtet" (Kultusportal), man kann zwischen Technik, Mensch und Umwelt und

Französisch/Englisch wählen. Für die Klassen 5-10 werden "Themenorientierte Projekte und Informationstechnische Grundbildung angeboten" (Kultusportal). Mit der Realschule, erhält man die Mittlere Reife. Mit diesem Abschluss ist es möglich, eine Fachausbildung in einem Wirtschaftsbetrieb zu beginnen. Es ist aber auch möglich, eine weiterführende Schule zu besuchen, wie zum Beispiel eine Fachoberschule. Eine Fachoberschule hat die Klassen 11 und 12 und schließt mit dem Fachabitur ab. Mit diesem Abschluss ist es dann möglich auf einer Fachhochschule zu studieren.

Die Abschlussprüfung in der Realschule ist in den meisten Bundesländern einheitlich. "Diese Prüfung sieht in jedem Bundesland etwas anders aus, bezieht sich aber immer schwerpunktmäßig auf die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik" (Dreyer). Die Prüfung besteht meistens aus schriftlichen Aufgaben. In Englisch zum Beispiel gibt es aber auch eine mündliche Prüfung. Die Abschlussnoten in den Nebenfächern werden oftmals durch Präsentationen einer Gruppenarbeit, über die Leistungen über das Schuljahr, oder durch weitere Prüfungen ermittelt.

Der 3. Schultyp ist das Gymnasium.

### **Das Gymnasium**

"Nach dem klassischen G9 Prinzip gliedert sich das Gymnasium in die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II und schließt mit der Allgemeinen Hochschulreife ab." (Bax). Allerdings wurde das G9 Prinzip, gegen das G8 Prinzip nun ausgetauscht, so dass

es seit 2011, keine 13te Klasse mehr gibt.

Es wird eine Empfehlung der Grundschule benoetigt, um das Gymnasium zu besuchen sowie zusaetzlich noch sehr gute Noten in der 4. Klasse. Man braucht aber nicht nur gute Noten, sondern auch die Faehigkeit zu lernen und geistig belastbar zu sein. Freude am Lernen und eine natuerliche Neugierde, den Dingen auf den Grund zu gehen, gehoeren auch dazu. Dazu ist es notwendig, abstrakte Zusammenhaenge erkennen zu koennen und sich nicht mit dem Gegebenen zufrieden zu geben.

“Spass gab es nicht so im Hockenheim Gynasium, wo ich fuer vier Monate war”, beschreibe ich, “alles war etwas chaotisch und unorganisiert. Die Lehrer kamen meistens zu spaet, der Unterricht ist mehrmals ausgefallen, weil Lehrer wegen der Abiturspruefungen beschaeffigt waren. Es gab meistens auch keine Vertreter, die die Stunde uebernommen haetten. Stattdessen sind Schueler entweder nach Hause oder sind etwas essen gegangen. Es war ja schoen und so, aber wenn das staendig passiert, kann man ja nichts Anstaendiges lernen”. erklare ich. “Die Faecher waren alle etwas mehr theoretisch, als in Amerika, viel mehr Lesen und nicht viel selber machen wie Tiere zu sezieren. Man nennt das auch Frontalunterricht. Hier in Amerika ist alles mehr “hands on”, und ich finde, dass Schueler viel besser lernen, wenn sie das Element wovon gesprochen wird, vor Augen haben. Die Kantine war zwar viel besser, aber auch kleiner, wie die in Amerika. Es gab immer frischgebackenes Brot mit frischen Aufstrichen und suesse Stuecke, wie Schneckenrollen und andere herrliche Leckereien. Das Essen war frisch und gesund, nicht aufgeheizt und mit Plastik eingewickelt, oder auf Plastiktellern serviert, wie bei uns jeden Tag. Man konnte auch in der kleinen Fussgaengerzone, die gleich um die

Ecke der Schule war, beim Baecker was zum essen kaufen, beim tuerkischen "Doenerladen" einen Doener, oder sogar eine Pizza, sowie eine Yufka. Wir koennten nie in Amerika ausserhalb des Schulgelaendes etwas einkaufen, denn der Distrikt ist ziemlich streng mit seinen Regeln', sage ich zurueckblickend. "Meistens gab es nie die gleichen Faecher jeden Tag. Mathematik, zum Beispiel, war nur viermal die Woche, und Musik nur einmal. Zum groessten Teil hatten wir nie Musik, weil der dafuer angestellte Lehrer weggezogen ist und der Neue nie gekommen ist, wieso wusste kein Mensch." Es gibt meistens immer vier oder sechs Arbeiten, Tests, in jedem Fach, um zu pruefen, ob die Schueler auch alles korrekt verstanden haben. Ab der 7ten Klasse koennen die Schueler Schwerpunkte und Profilfaecher waehlen. Profilfaecher sind in der elften und zwoelften Klasse als Wahlfacher beschrieben. "Die Klassengroessen waren ziemlich klein gegen die vierzig Schueler, die in einem Zimmer hier in Amerika unterkommen muessen. Im Gymnasium sind die selben Kinder immer seit der sechsten oder siebten Klasse zusammen. Nach der zehnten werden sie alle aber getrennt, um ihre eigene Wahlfacher zu nehmen. Es war wie eine kleine Familie, jeder hat jeden gekannt, nicht so wie hier, wo man staendig mit neuen Schuelern zusammen kommt und nach zwei Wochen jeden vergisst. Die Schule war auch nicht voller Cliques, die es bei uns gibt. Jeder war mit jedem befreundet und es war egal wie man aussah oder geredet hat." Sage ich. Wenn die Klassenverbaende ab der Oberstufe aufgeloeset werden, werden die Grund und Leistungskurse gewaehlt. Leistungskurse nehmen mehr Wochenstunden ein, da sie sehr intensiv abgefragt werden in der Abiturspruefung. Unterrichtsinhalte, die im Gymnasium unterrichtet werden, sind abhaengig von den Schwerpunkten, die die Gymnasien

entscheiden. Sie koennen zum beispiel wirtschaftswissenschaftliche Gymnasien sein.

“Weitere spezielle Formen des Gymnasiums sind die beruflichen Gymnasien, wie technische Gymnasien oder Wirtschaftsgymnasien und die gymnasiale Oberstufe des Zweiten Bildungswegs, wie das Abendgymnasium oder das Kolleg.” (Bax) Da das Lernprogramm sehr Theoretisch ist muessen die Schueler viel selbst erforschen und selbst erarbeiten, um das Lernmaterial zu verstehen. Vieles, das die Schueler von selbst erarbeiten, wird auch muendlich benotet. Gruppenarbeit wird in der Oberstufe mehr gefoerdert um die Schueler auf das Hochschulstudium besser vorzubereiten. Referate und Praesentationen werden noch dazu angerechnet, um das Muendliche zu ueben. “In Hockenheim gab es meistens ein Mal in der Woche Referate in jedem Fach. Die Schueler konnten sich irgendein Thema nehmen und 5 bis 10 Minuten darueber sprechen. Viele waren ziemlich nervoes und hatten Projektoren aufgestellt, um Bilder oder Filmsegmente zu zeigen. Die Lehrer gaben dem Schueler immer volle Aufmerksamkeit und gaben ihm die erste viertel Stunde von der Klassenstunde um die Praesentation zu halten,” sage ich.

Die verschiedenen Faecher, die das Gymnasium anbietet, sind: Religion, Deutsch, Mathematik, Geschichte, Sport, 1 oder 2 Fremdsprachen, Kunst, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Profile und Poolstunden. Naturwissenschaft ist zum Beispiel “ein interdisziplinaeres Fach, es oeffnet den Unterricht fuer Technische Fragenstellungen und Praktische Aufgaben und behandelt Themen, die mehreren Naturwissenschaften und der Technik zuzuordnen sind. “In diesem Fach haben wir ueber Natur viel geredet, so wie ueber Planeten, wie eine Lupe funktioniert, wie Bruecken entworfen werden und wie sie stabil stehen bleiben koennen, und so weiter”, erweitere ich. In einem Gymnasium wird

auch der Abschluss mit dem Abitur bestaetigt.

Das Abitur kann man auch das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife nennen. Mit dem Abitur als Abschluss, ist man berechtigt das Hochschulstudium anzutreten. Wenn man nicht die Gelegenheit hatte in das Gymnasium zu gehen, gibt es Moeglichkeiten einen zweiten Bildungsweg einzuschlagen oder auch Abendgymnasium zu gehen. Der Abschluss von einem Wirtschaftsgymnasium wird auch als Abitur angerechnet, man nennt es dann das "Wirtschaftsabitur". Seit einiger Zeit wird diskutiert, ob das Abi ueberhaupt noch einen Wert hat. Kinder, die sitzenbleiben oder durchfallen, kosten auch mehr, wenn sie das Abitur nochmal durchmachen muessen, und es stoert den regulaeren Unterrichtsbetrieb. "Diesen Aufwand und die damit verbundenen Kosten koennten sich Laender und Schulen sparen" (Schallhorn).

Als naechstes wird das Amerikanische Schulsystem analysiert.

### **Die Elementary School**

Die Elementary school beginnt normalerweise im Alter von fuenf bis sechs Jahren. Diese "Grundschule" verlaeuft normalerweise bis zu dem 10. oder 11. Lebensjahr, oder bis zu der 5. Klasse. In manchen Schuldistrikten geht die Elementary school aber auch bis zur 6ten Klasse, das ist ueberall verschieden. "An der Elementary School lernen die Schueler vor allem Rechnen, Lesen und Schreiben" (Pahlow). In der Elementary School wird viel "Hands on" gelehrt. In Mathematik zum Beispiel, wird mit Objekten praesentiert was in einem Problem gefunden werden muss. Was fuer Objekte sie benutzten ist den Lehrern ueberlassen, die meistens Gummibaerchen oder Bloecke benutzen. Viel von dem, was

gelehrt wird, wird durch Projektoren dargestellt. In der Elementary School werden auch persönliche Konferenzen gehalten mit allen Eltern, so dass sie die Lehrer kennen lernen können und erfahren können, wie sich ihr Kind in der Schule entwickelt und benimmt. Die Kinder, die Lernprobleme haben, werden nicht zurück gehalten, sondern gefordert sich zu melden, während der Stunde wenn sie was nicht verstehen. Die Lehrer machen auch viele Ueberstunden um das Thema den Kindern nochmals zu erklären. In der Elementary school werden auch Noten gegeben die E, S, P, N heissen. E steht fuer Excellent, S fuer Super, P fuer Passing, N fuer Not passing. Die Zahl der Kinder in jeder Klasse ist verschieden, wegen der Distriktgrenzen, aber meistens handelt es sich nicht ueber mehr als 20 Kinder. Nach der Elementary School geht es in die Middle School.

### **Die Middle School**

In der Middle School handelt es sich meistens um die Klassen 6-8, 6-9, oder auch nur 7-8, also Kinder im Alter von 11-14. "Nach der Grundschule werden die Schueler nicht mehr von einem Klassenlehrer unterrichtet, sondern besuchen Halbjahreskurse bei Fachlehrern (Horst 7). In der Middle School werden vor allem Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Sport und Geschichte unterrichtet. Neben den Pflichtfächern bieten die Schulen weitere Fächer an, aus denen die Schüler wählen können, z. B. Kunst, Fremdsprachen, Informatik. Sport spielt an den US-Schulen eine besonders wichtige Rolle - viele Schüler sind Mitglieder in einem Club" (Pahlow). Es kommt immer auf den Distrikt an, welche Fremdsprachen und Clubs angeboten werden. Siebt- und Achtklaessler koennen schon an vielen Aktivitaeten, wie Schwimmen, Fussball und Football, die in der Highschool angeboten werden, teilnehmen. Waehrend der 6. Klasse werden auch andere

Aktivitäten angeboten, aber Sport ist sehr wichtig in Amerika. Die meisten Schulen in Amerika sind Staatliche Schulen, die durch Steuergelder finanziert werden. Es gibt natürlich auch Privat-Schulen, die Uniformen anziehen und Schüler und Schülerinnen getrennt werden. Die Schulen werden jedoch nicht durch Steuergelder finanziert, sondern von den Eltern selbst. Manche Schüler fangen auch Homeschooling an, das auch später angerechnet wird an der Universität. Die Lehrer von diesen Schülern sind meistens die Eltern selber. Sie lehren die gleichen Fächer wie die Kinder, die in die Schule gehen, nur während ihrer eigenen Zeit. "Für diese Möglichkeit entscheiden sich etwa 1-2 % US-amerikanischer Eltern" (Pahlow). Manche sagen, dass die Kinder, die zu Homeschooling aufgefordert werden, haben keine sozialen Kompetenzen, die normalerweise entwickelt werden in einer Schule. In der Schule schreiben die Schüler "unzählige Tests, die mit den Noten A bis F bewertet werden. Es gibt in den USA kein Sitzenbleiben, weil lediglich die nicht bestandenen Kurse wiederholt werden müssen. Innerhalb eines gewissen Rahmens darf jede Schule festlegen, welche Anzahl von Punkten (credits) ein Schüler erwerben muss, um auf einer High School aufgenommen zu werden" (Horst 8). In der Middle School kriegt man meistens nicht sehr viele Punkte, die für die High School zählen. Sprachen sind immer die einzigen Kurse, die Punkte angerechnet kriegen. In dieser Schule wird auch ein Spind an jedes Kind zugeordnet, sodass sie ihre Schulbücher und Rucksäcke während des Tages irgendwo platzieren können.

### **Die High School**

Nach der Middle School kommt die High School, die drei bis vier Jahre geht und jeden Morgen um 7:40 anfängt und 2:20 endet. Das Ziel dieser Schule ist, dass jedes Kind

ein Abschluss bekommt und in ein College oder Universitaet aufgenommen wird. In der High School gibt es immer die Kern Faecher wie vor allem Englisch, Mathe, Biologie, Chemie, Physik, Sport und Geschichte. All diese Facher auser Sport koennen auch unterschiedlichen schwierigkeitsgrad waehlen, wie zum Beispiel, AP Englisch oder IB Englisch. AP heisst Advanced Placement, und fuer jedes Fach das AP gewaelt wird, muss ein Test am Ende des Jahres gemacht werden. Die Tests werden von 1-5 benotet, 5 als beste Note und 1 als nicht bestandene Note. Jedes Kind wo diese Tests macht, muss mindestens eine 3 oder 4 als Note bekommen. Meistens kommt es aber auch auf die Colleges an. In bezug von College und AP Kurse, werden die AP Kurse als College Kurs berechnet. Waehrend des Jahres werden alle zwei Wochen Multiple Choice Tests gegeben um zu sehen ob die Schueler die AP Schulbuecher auch Lesen. Die Kapitel in jedem Buch sind etwa 10 seiten lang. IB heisst International Baccalaureate, und fuer jedes Fach das als IB gewaelt wird in der 11. und 12. Klasse, wird auch als College kurs angerechnet, aber auch Weltweit. Mit IB kann man uebersee studieren, wie zum Beispiel London. Die Sprache muss nicht unbedingt gelernt werden denn International Colleges sind auch angeboten. IB wird noch nicht bei vielen Schulen angeboten, denn es ist ein neues Programm. In diesen Klassen werden etwa drei bis vier Arbeiten in jedem Dreiviertel Jahr geschrieben. In der 12. Klasse werden dann die grossen Pruefungen eingeleitet um zu sehen wie ob die Themen auch verstanden wurden. Die Pruefungen sind normalerweise immer Essays die in fuenfzig minuten geschrieben werden muessen. Diese art von Pruefungen funktioniert viel besser als die andere, denn in diesen Klassen werden Themen auseinander genommen und besprochen in Diskussionen die die Kinder anfoerdern sich

mehr zu melden. Die Klassen in IB sind klein denn viele Schueler haben Angst vor der neueren Methode, und bleiben eher bei den AP Klassen. Natuerlich gibt es auch normale Klassen fuer die Kinder die nicht viel Zeit haben oder ihnen fehlt die Sprache oder Motivation. Fuer manche die die Tests nicht ueberstehen in den Normalen Klassen, kann man sie meistens nochmals nehmen, aber es kommt immer auf den Lehrer an. Fuer die Kinder die kein Englisch koennen gibt es auch ein Fach das heisst, ESL English as a Second Language. Das Ziel ist es Kinder mit einem anderen sprach hintergrund zu integrieren und zu foerdern. "Die kinder die in dieses Fach kommen werden jedes Jahr gepueft um in ein Hoeheres Level zu kommen oder komplett raus testen" sage ich, denn ich war als 1. Klasslerrin in dieser Klasse. In der High School wird auch ziemlich viel auf Sport geschaut. Es gibt immer Kinder die Full Scholarships an einem College erhalten. An allen High Schools gibt es Clubs die fuer jedes Kind geeignet ist. Leo Club ist ein Club der waehrend der Woche muell aufraeuft in Parks oder an der Schule selber. Colleges schau immer viel auf Community Service, also gibt es auch Optionen sich innerhalb eines Clubs in der Gemeinde auszuhelfen. "In vielen Schulen gibt es eine Kantine die sehr ungesund und geschmackloses Essen serviert" sagte ich. Jedes Kind hat eine Pin die eingegeben werden muss um Essen zu kaufen. Geld wird von den Eltern in dieses Konto eingezahlt. Es gibt keine Wahl ob man in der Schule bleibt und Isst oder ob man sein Auto nimmt und zu der naechsten Tankstelle faehrt. Natuerlich bringen Kinder auch ihr eigenes Essen mit, aber dafuer haben viele Schueler Morgens keine Zeit. Auch in dieser Schule Kriegt jedes Kind ein Spind, manche teilen sich sogar einen grossen um neher bei Freunden zu sein. Viele haben ab 16 ein Auto so dass sie auch nach der Schule selber zu

ihren Aktivitäten kommen können. Natürlich gibt es auch In School Suspension (ISS) für Kinder die unzählige Regeln brechen. Schüler die mindestens 10 mal zu spät in die Schule kommen, kriegen auch ISS. Dies ist zwar sehr selten aber hin und wieder wird passiert dies.

### **Abschluss**

Es gibt viele Vorteile und Nachteile zu den Schulsystemen in Amerika und Deutschland, aber schliesslich wollen sie beide ein Ding; Ausbildung und Vorbereitung der nachfolgenden Generation. Das Deutsche System teilt seine Schüler ziemlich früh auf nach Begabung. Im Amerikanischen System wird viel auf soziale Verhalten und Kompetenzen gelegt. Beide Bildungsarten sind sehr erfolgreich und haben ihre Ziele durchgesetzt mit mehreren Generationen. Zwar ist das Amerikanische System mehr auf Gruppenarbeit fokussiert und das Deutsche System mehr auf das selbst Lernen, aber sie sind trotzdem beide sehr erfolgreich.

[http://www.raketenantrieb.com/books/Das\\_amerikanische\\_Schulsystem.pdf](http://www.raketenantrieb.com/books/Das_amerikanische_Schulsystem.pdf)

<http://www.ego4u.de/de/read-on/countries/usa/school>

<http://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2012-05/leserartikel-abitur-abschaffen>

<http://www.bildungsexperten.net/wissen/was-ist-das-amerikanische-bildungssystem/>

### **Abstract**

In this research paper, the American school system is compared to the German school system. Different techniques are used to show the differences of the systems, such as personal experience, databases and interviews. In the first half of the paper, the German school system is analysed and discussed. There are five parts to the German system and only three for the American system. In the different parts, grading, learning strategies, learning materials, lunch food, and general mission statements are integrated and analysed thoroughly. Each type of school is then compared to the other and so that the reader has a clear choice to which school system has an advantage or a disadvantage.